



Mehr Bildung statt Feilscherei um Ferientage

Wir fordern eine Bildungsreform statt einer Feriendiskussion!

Wir fordern Wiederholungsprüfungen an unterrichtsfreien Tagen!

Wir fordern die Beibehaltung der schulautonomen Tage!

- **Wir fordern eine Bildungsreform**

Die Zukunft Österreichs wird in den Klassenzimmern entschieden. Wir fordern eine Modernisierung des bestehenden Schulsystems. Es sind an den Schulen für die Schüler, Lehrer und die Administration die bestmöglichen Lern- und Lehrbedingungen herzustellen.

- **Wir fordern Wiederholungsprüfungen an unterrichtsfreien Tagen**

Wiederholungsprüfungen sind für die betroffenen Schüler eine Ausnahmesituation. Wir fordern in dieser Ausnahmesituation für unsere Kinder optimale Rahmenbedingungen. Die Wiederholungsprüfungen müssen unbedingt vor Unterrichtbeginn am Anfang des neuen Schuljahres abgeschlossen sein.

- **Wir fordern die Beibehaltung der schulautonomen Tage**

Die Gestaltung des Schuljahres ist eine wichtige Säule der Schulautonomie. Wir fordern die Beibehaltung der bestehenden gesetzlichen Regelung und deren Einhaltung. Die derzeitige gesetzliche Regelung der schulautonomen Tage war ein Kompromiss und erfüllt viele Wünsche. Ein Betreuungsangebot ist nur für jüngere SchülerInnen notwendig.

Wir fordern eine Bildungsreform

Abseits aller kleinkrämerischer Feilscherei um schulfreie/schülerfreie/unterrichtsfreie Tage fordert der NÖ Landeselternverband nachdrücklich eine konstruktive Diskussion unter Einbeziehung aller Schulpartner und eine rasche Umsetzung dringend notwendiger Reformmaßnahmen in unserem Bildungssystem. Wir fordern eine Bildungs- und keine Feriendiskussion!

Zu den wichtigsten Maßnahmen zählen unter anderem:

- die Senkung der Klassenschülerhöchstzahl auch im Bereich der mittleren und höheren Schulen (Klassen mit über 30 Schülern in den ersten Jahrgängen der berufsbildenden Schulen sind unserer Erfahrung nach nicht nur keine Seltenheit, sondern durchaus normal)
- Förderunterricht, um Nachhilfestunden möglichst zu vermeiden und besonders begabte Schüler zu fördern
- kompetente Nachmittagsbetreuung
- Gewaltprävention und Vermittlung von Sozialkompetenz (auch unter Einbeziehung von Schulpsychologen und Sozialarbeitern zur Unterstützung der Lehrer, da die Schulen angesichts veränderter Familien- und Gesellschaftsstrukturen immer mehr Erziehungsaufgaben übernehmen müssen)
- bestmögliche Ausstattung der Schulen mit zeitgemäßer Infrastruktur für Schüler und Lehrer
- die Verbesserung der Lehrerarbeitsplätze an den Schulen und die Entlastung der Pädagogen von administrativen Aufgaben, da wir davon ausgehen, dass nur motivierte Lehrer, die gerne in die Schule gehen, unsere Kinder begeisternd unterrichten können
- die Verbesserung der Aus- und Weiterbildung von Pädagogen
- eine Verschlinkung der Schulverwaltung, um dadurch finanzielle Ressourcen freizumachen und Leerläufe bzw. Doppelgleisigkeiten zu vermeiden
- Finanz- und Personalhoheit für Schulleiter
- verpflichtendes Qualitätsmanagement und Evaluierungen in allen Schulen

In der Qualität der Ausbildung unserer Kinder liegt der Schlüssel zu unserer Zukunft.

Wir fordern Wiederholungsprüfungen an unterrichtsfreien Tagen

Schon seit Vorverlegung des Unterrichtsbeginns für mittlere und höhere Schulen auf Montag der ersten Schulwoche im Jahr 2006 fordert die Elternschaft nachdrücklich, dass die Wiederholungsprüfungen im Sinne eines schülerorientierten, reibungslosen und ungestörten Ablaufs unbedingt verpflichtend an unterrichtsfreien Tagen vor Schulbeginn und vor dem Zusammenfinden der

Klassenverbände durchgeführt werden. Auch viele andere Vorbereitungsarbeiten müssen bereits vor Beginn des Schuljahres erledigt sein.

Die Durchführung der **Wiederholungsprüfungen am Donnerstag und Freitag der letzten Ferienwoche** kann zwar auch derzeit mit 2/3-Mehrheit in allen drei Gremien des Schulgemeinschaftsausschusses beschlossen werden (§ 23 Abs 1c SchUG), wie uns die Rückmeldungen von Elternvertretern jedoch zeigen, ist diese Lösung in der Praxis gegen den Widerstand der Lehrervertreter kaum durchzusetzen.

Nachfolgend die Gründe und Überlegungen, die unserer Meinung nach für eine klare Trennung von Wiederholungsprüfungen und Unterrichtsbeginn sprechen:

- Der **Bedeutung der Prüfungen**, deren Vorbereitung in den Ferien für Eltern und Schüler **mit großem zeitlichen und finanziellen Aufwand** verbunden ist, wird dadurch Rechnung getragen, dass diese **unter optimalen Prüfungsbedingungen** stattfinden.
- Wiederholungsprüfungen sind für die betroffenen Schüler eine **große Anspannung und Belastungsprobe** – schließlich geht es um sehr viel (ein ganzes Schul- bzw. Lebensjahr!).
- Die **Leistungsfähigkeit am Vormittag** ist deutlich höher als zur Mittagszeit oder am Nachmittag.
- Es wirkt sich positiv auf die Prüfungssituation aus, wenn **ungestörte Ruhe im Schulhaus** herrscht und sich Schüler und Lehrer voll und ganz auf die Prüfungen konzentrieren können, weil noch kein normaler Schulbetrieb läuft. Auch die gebotene **Diskretion** ist den betroffenen Schülern sehr wichtig.
- Nach Abschluss der Prüfungen ist die **Integration der betroffenen Schüler in den Klassenverband vom ersten Schultag an** möglich – unabhängig davon, wie die Prüfung für den einzelnen ausgefallen ist (z.B.: Eröffnungsmesse gemeinsam mit der gesamten Klasse, Sitzplatzeinteilung in der Klasse ist besonders für jüngere Schüler sehr bedeutsam, Positionierung im Klassenverband).
- An den ersten Schultagen finden **wichtige administrative und organisatorische Besprechungen in der Klasse** statt, welche die für die Prüfung freigestellten Schüler sonst versäumen würden.
- Die **endgültigen Schülerzahlen stehen erst nach Beendigung der Prüfungen und der Klassifikationskonferenz fest** (bis dahin können sich noch Verschiebungen in den Klassenverbänden ergeben). Es sollte jedoch vom ersten Schultag an **Klarheit für alle Schüler** herrschen – auch für die nicht von einer Prüfung betroffenen Schüler – um einen reibungslosen Schulstart zu erleichtern.

Kein pädagogisches Argument rechtfertigt Wiederholungsprüfungen „so nebenbei“.

Wir fordern die Beibehaltung der schulautonomen Tage

Erfahrungsgemäß klaffen die Anliegen und Interessenslagen der Elternschaft in der Frage der schulautonomen Tage recht deutlich auseinander und können nicht wirklich auf einen gemeinsamen Nenner gebracht werden. In einem breiten schulparterschaftlichen Konsens wurde vor zwei Jahren die derzeit geltende Regelung betreffend die schulautonomen Tage geschaffen (§2 (5) Schulzeitgesetz 1985), in der auch der Elternwunsch nach zwei landesweit einheitlichen freien Tagen berücksichtigt wurde.

Darüber hinaus kann (muss aber nicht!) der Schulgemeinschaftsausschuss zwei bzw. drei weitere unterrichtsfreie Tage nach dem Bedarf der jeweiligen Schule innerhalb der Schulautonomie beschließen.

Mit der derzeit geltenden gesetzlichen Lösung wurde ein guter und praktikabler Kompromiss erzielt, der einzelnen Schulen einen gewissen Gestaltungsspielraum innerhalb der Schulautonomie erlaubt und weitgehend allen Wünschen gerecht wird.

Aus diesem Grund fordern wir die Beibehaltung der derzeit geltenden Regelung.

Rückfragehinweis:

*Niederösterreichischer Landesverband der Elternvereine an höheren und mittleren Schulen
Mag. Erwin Leitner (Landesvorsitzender): 0664 / 3082129*